

zd 3372, FK.





F. K. 95.

Z d
3372

Ben dem
Kühnlichen Abzuge
Des
Wohlgebohrnen Herrn/
G E R R N
Friedr. Adolphs
von Golenk /

Aus dem Hause Ling/
Aus der Königl. und Chur-Fürstl. Sächß.
Land-Schule zu Weissen/
Welcher den 18. Januar. Anno 1735. geschahet/

Wollte
Durch diese wenige Zeilen behorfsamst
Glück wünschen

D E S S E N
ergebenster Freund und Diener/

Johann August von Ponickau.



83.

Die ...
...
...

Erhard ... von ...

...
...
...
...
...





S gäbe kein Geschlecht des Adels Ubr-
sprung an/
Man wüßte nicht / wodurch es sich hervor
gethan/
Bemühte man sich nicht in ächten Wap-
pen-Bildern
Die Thaten und Verdienst des Stiffers
ab zu schildern.

Die zeigen öfters an / was auch ein Buch verschweigt/
Das durch den Wurm verdirbt, und der Verwesung weicht/
Und geben uns ein Licht / die Thaten aus zu finden/
Wodurch man sich bemüht den Adel fest zu gründen.

Dein Wappen / Werther Freund / bezeugt dieses klar.
Hier stellt sich dem Gesicht ein bunter Flügel dar/
Der weiß und roth erscheint / und bald auf Krieg und Flam-
men /

Bald auch auf Frieden / zielt. Hier sieht man recht besammen/
Was Deinen Ahnen Glanz / und Ruhm / und Adel / gab.
Der Flügel bildet hier ihr ernst Bestreben ab/
Zu Krieg- und Friedens-Zeit sich aus dem Staub zu schwin-
gen /

Und mit bemühten Fleiß nach Lob und Ruhm zu ringen.
Dieß machte Deren Ruhm in Krieg und Frieden fest.
Was man in Büchern ließt / ist nur ein kleiner Rest
Von dem / was Sie gethan. Du erbest Trieb zur Ehre/
Und machest / daß sie Dir ganz eigen zugehöre.

Du

**DU hältst/ Geehrter Freund/ den selbst-erworbenen
Ruhm/**

**Nicht der von andern kömmt/ vor wahres Eigenthum/
Und strebst daher mit Ernst nach Wissenschaft und Künsten
Durch einen hohen Flug. Was ehemahls von Danksen
In dem Verstande war/ den Blindheit erst besitzt/
Vertrieb Dein muntreer Fleiß. Wie hast DU nicht ge-
schwigt**

**Vor brennender Begier/ durch Dein geführtes Leben
An Zucht und Wissenschaft ein Beyspiel abzugeben!
Dein Flug ist wohl geglückt. Darum erhebst Du Dich
Nach höhrer Wissenschaft/ und eilst/ und lässest mich
In Weisens Gegenden. Ach nimm/ was meine Kleider
DIA jetzt vor Wüntsche streun! Es wüntschet DIA ein
jeder:**

**Es sey Dein hoher Flug ganz ohne Hinderniß!
Die Freunde wüntschen es/ und ich bin ganz gewiß/
DU werdest demableins so/ wie wir es verlangen/
Durch Tugend/ Kunst/ und Fleiß/ mit ächten Adel prang-
gen.**

**So lebe denn beglückt/ und bleibe mir geneigt/
Wenn auch dereinst Dein Flug sich in der Höhe zeigt!
Kein heisser Sonnen-Strahl soll Deine Flügel schmelzen/
Und keine Wellen sich um Deine Kleider welschen!**



VC

Pon Zd 3372, FK

ULB Halle 3
001 848 860



VDP





F. K. 95.

Z d
3372



Ben dem
 K hmlichen Abzuge
 Des
 Abgebohrnen Herrn/
 H E R R N
 Dr. Adolphs
 n H o l e n b /

Aus dem Hause Lins/
 Königl. und Chur-F rstl. Sächs.
 Land-Schule zu Weissen/
 der den 18. Januar, Anno 1735. geschah/
 Wolte

Durch diese wenige Zeilen gehorsamt
 Glück wünschen
 D E S S E N
 ergebenster Freund und Diener/
 hann August von Ponickau.



83.

